



# SOLOTHURN

STADT, KANTON UND REGION

## Bewilligung für Gondelbahn ist da

Weissenstein Nun kann die Bahn heute Samstag feierlich eröffnet werden - mit Peter Bichsel als Taufpaten

VON SVEN ALTERMATT

Wer wird Taufpate der Weissenstein-Gondelbahn? Das Kandidaten-Karussell drehte sich bis zuletzt auf Hochtouren, «Tout Soleure» spekulierte, doch jetzt ist es raus: Peter Bichsel fällt heute Samstag die Aufgabe zu, symbolisch das Band zu durchschneiden und die Türe der ersten Gondel aufzustossen. Der 79-jährige Schriftsteller war bereits Mitglied des Patronatskomitees, das sich für die Gondelbahn einsetzte.



Peter Bichsel. KEY

Alt Bundesrat Samuel Schmid und der frühere SBB-Chef Benedikt Weibel, die dem Komitee auch angehörten, werden an der Eröffnungsfeier ebenfalls teilnehmen. Auf der Gästeliste finden sich zudem drei Regierungsräte, ein paar Dutzend Kantonsräte und über 200 Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft.

### «Kleinere Nachbesserungen»

Tatsächlich dürfen die Korke nun offiziell geknallt werden: Das Bundesamt für Verkehr hat der Bahn am Freitag die Betriebsbewilligung erteilt. Der Zustand der Gondelbahn sei loblich vermerkt worden, heisst es bei der Seilbahn Weissenstein AG. Die Verfügung enthält drei Auflagen zu «kleineren Nachbesserungen», die 2015 erfüllt werden müssen. Es drehe sich dabei nur um Anpassungen an den Stationen, erklärt Seilbahn-Planer Johannes Sutter auf Anfrage. So muss etwa eine weitere Nottreppe installiert werden.

Die Eröffnung wird mit Reden, Konzerten und einem kurzen Berglauf gefeiert. Auf dem Programm steht auch eine ökumenische Segnung, die der katholische Stadtpfarrer Niklas Raggenbass und seine reformierte Kollegin Sabine Palm vornehmen. Anschliessend findet die Jungfernfahrt statt. Weil die Gondeln - im Gegensatz zum alten Sessellift - rollstuhlgängig sind, seien Mitglieder von Insieme zur ersten Fahrt eingeladen worden. Ab 12 Uhr ist die Bahn dann für alle offen.

Für manche ist es wohl das schönste Weihnachtsgeschenk: Mit dem Hausberg verbinden viele Solothurner die Flucht aus dem Alltag und schöne Stunden über dem grauen Nebelmeer des Mittellandes.



Die Seilbahn-Verwaltungsräte mit der Betriebsbewilligung (v. l.): Erich Egli, Konrad Stuber (Geschäftsführer), Beat Herzig, Rolf Studer (Vizepräsident), Susan Von Teichman (Buchführung), Urs Allemann (Präsident), Yves Derendinger und Pirmin Bischof.

HANSPIETER BÄRTSCHI

AM MARKT HABEN BERGBAHNEN EINEN SCHWEREN STAND

## Nachfrage nach Weissenstein-Aktie gesunken

Wird heute die neue Seilbahn auf den Weissenstein eröffnet, ist ihr der Ansturm des Publikums gewiss. Anders präsentiert sich die Nachfrage durch das Auge des Finanzmarktes: Auf der Handelsplattform OTC-X der Berner Kantonalbank, wo die Weissenstein-Aktien seit anderthalb Jahren gehandelt werden, sind die Wertschriften nach anfänglichem Boom kaum noch gefragt. Und wenn, dann meist unter dem Ausgabewert von 100 Franken. Obwohl Bergbahnen laut dem OTC-X-Branchenbarometer letzte Woche 0,8 Prozent zulegen hatten und auf Platz 1 liegen. «Das ist ein bekanntes Muster von Liebhäberaktien», kommentiert Philipp

Lütolf, Professor für Wirtschaft an der Hochschule Luzern in Zug. Der Spezialist für ausserbörslichen Handel von Aktien hat bereits zahlreiche Bergbahnen analysiert und kommt zum Schluss: «Es gibt nur wenige Bergbahn-Aktien, die wirklich spannend sind für Investoren.» Als Beispiele erwähnt Lütolf die Jungfraubahnen im Berner Oberland oder die Pilatus-Bahn in der Zentralschweiz. Generell gelte: Das Geschäft für kleine Bergbahnen wie jene auf den Weissenstein sei sehr schwierig. «Steht die Bevölkerung einer Region jedoch dahinter, ist das natürlich in Ordnung.» Was nach dem fertiggestellten Neubau und der zuvor durchgeführten Kapital-

erhöhung laut Philipp Lütolf beim Weissenstein jetzt ebenso klar sei: «Im Normalfall hat man nun Ruhe für die kommenden 30 Jahre, bis die nächste Grossinvestition ansteht.» Spannend ist es dennoch, auf der Handelsplattform für nicht kotierte Aktien den Verlauf der Weissenstein-Aktien zu verfolgen. Wechselten mit dem Beginn der Arbeiten für die neue Bahn in den ersten vier Monaten 160 Aktienpakete im Gesamtwert von 155 633 Franken die Besitzer, wurden im aktuellen Jahr noch 112 Handel mit einem Gesamtumsatz von 157 243 Franken registriert. Die teuerste Aktie war dem neuen Besitzer im letzten Jahr 103 Franken wert, die günstigste 80 Franken. (SAT)

Der Weg zur Gondelbahn war steinig. Doch nun folgt der Moment, von dem sie lange träumten und von dem sie fürchteten, er würde nie kommen. Oder, um es mit den Worten von Peter Bichsel zu sagen: «Ich möchte einfach wieder auf den Weissenstein rauf - egal wie!»

Die Sesselbahn mit 49 Gondeln transportiert bis zu 900 Passagiere pro Stunde auf den Berg. Die Kabinen wurden von CWA in Olten hergestellt. Sie sind rollstuhlgängig und bieten jeweils Sitzplätze für sechs Personen. Die Fahrt zur 1280 Meter hoch gelegenen Bergstation dauert rund 10 Minuten.

**Einweihung der Gondelbahn** Heute Samstag, 12-18 Uhr; Sonntag, 8.30-16.30 Uhr. Es gibt vergünstigte Spezial-Billette.

Weitere Bilder und ein Video finden Sie online.

## Auch Berner freuen sich über neue Bahn

Weissenstein II Im Emmental und Oberrargau stiessen die Aktien kaum auf Zuspruch. Die Freude ist nun trotzdem gross.

VON SAMUEL THOMI

«Das direkte Einzugsgebiet des Weissensteins erstreckt sich über die Agglomeration Bern im Süden und Basel im Norden.» So warben die Verantwortlichen der Seilbahn über Solothurn hinaus für die Erhöhung des Aktienkapitals. Zwar beteiligte sich im nahen Bernbiet kaum eine Gemeinde an den 12 Millionen Franken. Dennoch freuen sich die Emmentalerinnen und Oberrargauer über die Eröffnung der neuen Bahn.

«Ich warte schon lange darauf», sagt zum Beispiel Hans Ulrich Käser, Ge-

meindepräsident von Ziebach. Die Sesseli werde zwar auch er vermissen, dennoch habe er den Widerstand gegen den Abbruch nie verstanden. «Als Pensionär», so Käser, «gehe ich aber erst nächste Woche auf den Berg.» Ähnlich tönt es in Wiler bei Utzenstorf: «Weil der Weissenstein zu unserem erweiterten Naherholungsgebiet gehört, freuen wir uns auch ohne eigene Aktien über die wiedererlangte Freiheit», so Gemeinderatspräsident Thomas Schütte.

### «Bilderbuchwetter für Erfolg»

Trotz der Nähe und direkten Zuglinie nach Solothurn erzählt Jocelyne Kläy, Geschäftsleiterin der Gemeindeverwaltung, dasselbe aus Bätterkinden. Und noch ein Dorf weiter wünscht Gemeindegemeindeglied Christoph Hubacher «einen tollen Eröffnungstag, Bilderbuchwetter und für den Betrieb viel Erfolg».

Weil das Seilbahnaktionariat aus nicht meldepflichtigen Inhaberaktien besteht, weiss man bei der AG nicht, welche Berner Gemeinden sich damals an der Erhöhung beteiligten. Zudem können die Aktien seit anderthalb Jahren auf

**«Wir sehen den Weissenstein ja jeden Tag, darum interessiert uns natürlich, was dort geht.»**

Andreas Friedli Niederösch

der Onlineplattform OTC-X gehandelt werden (siehe auch Kasten oben).

Eine Oberrargauer Gemeinde, die 2006 über den Kauf von Aktien informierte, ist Herzogenbuchsee. «Im Sinne einer Imagebeteiligung» sprach der Gemeinderat damals 5000 Franken; denn der Weissenstein sei ja fast auch ein bisschen Buchsis

Hausberg. Der heutige Gemeindepräsident Markus Loosli sagt: «Persönlich habe ich die Sesseli natürlich auch geschätzt, wichtig ist nun aber, dass man überhaupt endlich wieder auf den Weissenstein fahren kann.»

### Bauerndorf verzichtete am Ende

Hätte es all die Verzögerungen nicht gegeben, wäre heute auch die Unteremmentaler Gemeinde Niederösch Mitbesitzerin der Seilbahn. Doch die Absichtserklärung des Bauerndorfs zum Kauf von 15 Aktien galt laut Gemeindegemeindeglied Thomas Balsiger nur bis 2007. Gestartet wurde mit dem Seilbahnneubau jedoch erst letztes Jahr. Doch Gemeindepräsident Andreas Friedli verspricht: «Wir sehen den Weissenstein ja jeden Tag, darum interessiert uns natürlich, was dort geht, und viele werden sicher hingehen.»

INSERAT

**MÜLLER RUCHTI**  
Schmiedengasse 2 • 4500 Solothurn  
www.muellerruchti.ch